

SCHÜTZT DARMSTADT

AKTIONSGEMEINSCHAFT ZUR ERHALTUNG
DER KULTUR- UND NATURDENKMÄLER E. V.

1995/5



Sanierung der Naturstein-Stützmauer in Marburg-Wehrda. Ausführung April 1995.

BAU-  SANIERUNGSTECHNIK
GMBH

Handelsregister Groß-Gerau HRB 3095
Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Kurt G. Ross

64579 Gernsheim/Rh.
Friedrich-Wöhler-Str. 9

70195 Stuttgart
Hummelbergstr. 11

76227 Karlsruhe
Ellmendinger Str. 23

99089 Erfurt
Schobersmühlenweg 20

Impressum

- Herausgeber: Schützt Darmstadt
Aktionsgemeinschaft zur Erhaltung der Kultur- und
Naturdenkmäler e. V.
- Postanschrift: **Postfach 11 13 30, 64228 Darmstadt**
- Schriftführerin: Frau Helga Steinbach, De-la-Fosse-Weg 20,
64289 Darmstadt, Telefon 0 61 51 - 7 76 76
- Jahresbeitrag: DM 36,-
(Rentner/Pensionäre, Schüler u. Studenten: DM 12,-)
- Konto: Sparkasse Darmstadt (BLZ 508 501 50),
Konto-Nr. 2 004 666
- Redaktion (ViSdP): Herbert Schardt, Spessartring 13, 64287 Darmstadt
- Auflage: 1200 Stück
- Herstellung u. Vertrieb: benderdruck, Bessunger Straße 47, 64285 Darmstadt
Telefon 0 61 51 - 6 35 76, Telefax 0 61 51 - 6 52 66
- Redaktionsschluß: Am Letzten der ungeraden Monate
- Erscheinungsweise: 6 x pro Jahr, jeweils Ende der geraden Monate
- ISSN 0935-8978

Mit vollem Namen gekennzeichnete Beiträge werden inhaltlich wie formal vom Verfasser und nicht von der Redaktion verantwortet.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers

Korporative Mitgliedschaften

Alt-Darmstadt / Archiv Darmstädter Künstler / Freiburger Altertumsverein /
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald / Verein von Altertumsfreunden / Woogsfreunde

Vorstand

Karl Heinz Hohenschuh / Traute Holtz / Wolfgang Martin / Herbert Schardt /
Udo Steinbeck / Holger Stüve / Otto Tramer

Wir über uns

Die zu Ende gehende Urlaubs- und Ferienzeit macht sich in diesem Heft von SCHÜTZT DARMSTADT bemerkbar: Sie werden darin weniger eigenständige Beiträge finden als üblich – dafür aber mehr Hinweise auf darmstadtrelevante Veranstaltungen. Die Volkshochschule Darmstadt hat uns erlaubt, aus ihrem gerade jetzt vorgelegten Programm für das 2. Halbjahr 1995 die Themen jener Vorträge und Kurse abzudrucken, die Sie interessieren könnten; das umfängliche Veranstaltungs-Angebot zum „Tag des offenen Denkmals“ entnehmen wir der aus diesem Anlaß vom Landesamt für Denkmalschutz herausgegebenen Zeitung sowie freundlichen Hinweisen der Denkmalschutzbehörde Darmstadt.

Mit Sorge und Ärger erfüllen uns nach wie vor die Planungen von Stadt und HEAG zur Verlegung der Haltestelle „Schloß“ vom Ernst-Ludwigs-Platz vor die Marktplatzfront des Schlosses. Außerdem ist uns in den letzten Wochen der traurige Zustand der Umgebung des früheren Polizeipräsidiums in der Nieder-Ramstädter Straße bewußt geworden samt den mancherlei Besorgnissen von Anwohnern (Brand einer Baracke etc.). Demnächst werden wir uns ausführlicher zu diesen beiden Problemfällen äußern.

Erinnert sei noch an unseren Tagesausflug nach Bad Wimpfen am Samstag/2. September und daran, daß die nächsten „offenen Monatstreffe“ in der Weinstube Schubert/Dieburger Straße 64 am Mittwoch/13. September und am Mittwoch/11. Oktober stattfinden werden. (tra)

Ad personam . . .

Am 3. Juli 1995 vollendete das derzeit älteste Mitglied von SCHÜTZT DARMSTADT, Frau Gertrud Weimar-Hauske, das 95. Lebensjahr. Frau Weimar-Hauske war bis vor kurzem eine der ganz regelmäßig zu den Monatstreffe bei Wein-Schubert kommenden Darmstadt-Schützerinnen. Wir hoffen auf weitere Stabilisierung ihrer Gesundheit – dann kann in absehbarer Zeit die Mittwochrunde auch wieder partizipieren an den vielen Erinnerungen der Jubilarin vor allem an ihre Jugendzeit im großherzoglichen Darmstadt!

Unser Mitglied Frau Dr. Britta Spranger, in Mainz ansässige Kunsthistorikerin, wurde vom Organisations-Komitee des XXIX. Internationalen Kunsthistoriker-Kongresses in Amsterdam aufgefordert, ein Vortragsthema eigener Wahl einzureichen: der Kongreß wird sich unter dem Leitgedanken *Erinnern* gegen das Vergessen von Kunstdenkmalen und Künstlern wenden. – SCHÜTZT DARMSTADT gratuliert Frau Dr. Spranger zu dieser Anerkennung ihres Schaffens! (tra)

Berichtigung zu Heft 1995/4, S. 519:

In dem Artikel „Ein Gedenken für Fritz Seipp“ ist leider beim Umbruch eine Zeile weggefallen. Bitte ergänzen Sie als letzte Zeile der linken Kolumne „19. Pädagogfest eingeladen werden, das“! Wir bitten um Entschuldigung!

Anzeigen in „SCHÜTZT DARMSTADT“
sind ihren Preis wert.

„Kunst im öffentlichen Raum in Darmstadt 1641 – 1994“

(3. Folge unserer Stellungnahme)

Leider ist in unserem ersten Beitrag (Heft 1995/3) ein Hinweis von Georg Zimmermann zu Seite 56 des Inventarwerkes nicht mitgedruckt worden: die Pergola des Goethe-Denkmal wird nicht von dorischen, sondern von ionischen Säulen getragen! – Herr Reg. Baudirektor i.R. Zimmermann hat uns gebeten, wegen seines hohen Alters von jetzt an auf seine Mitarbeit an der Stellungnahme zu verzichten. Wir tun das nur höchst ungern, haben aber volles Verständnis für seinen Wunsch und danken ihm ganz herzlich für die seitherige Beteiligung – erst recht aber dafür, daß er nach wie vor zu Auskünften bereit ist!

Auch in der 2. Folge (Heft 1995/4) ist uns ein Lapsus unterlaufen: zu Seite 114 (Darmstädter Gespräch „Mensch und Raum“) hatten wir angemerkt, daß die u.E. mißverständliche Formulierung ausdrückt, es habe drei Darmstädter Gespräche zum Thema „Mensch und Raum“ gegeben, obwohl gemeint war, „Mensch und Raum“ sei Thema des dritten Darmstädter Gesprächs gewesen. Die mißglückte Formulierung haben wir aufgespießt, dabei aber den inhaltlichen Fehler völlig ignoriert: „Mensch und Raum“ war Thema des **zweiten** Darmstädter Gesprächs! Wir danken aufmerksamen Lesern für entsprechende Hinweise.

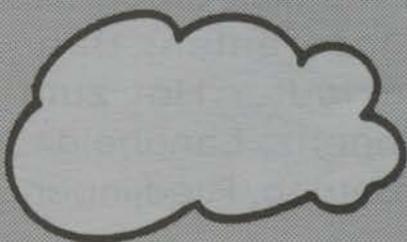
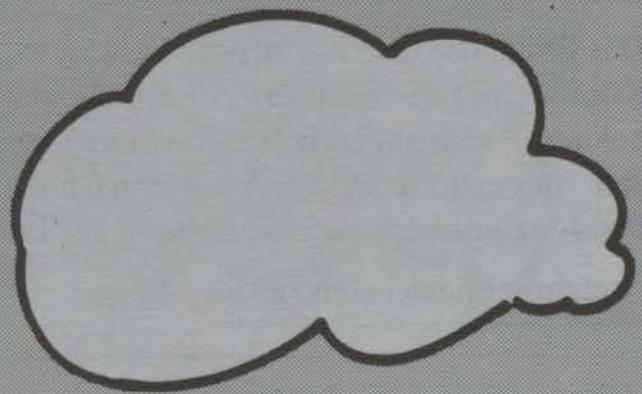
Nachdem wir im letzten Heft mit unseren Anmerkungen zum Katalogteil des Werkes zu Ende gekommen waren, beginnen wir heute mit denen zu den einzelnen Nummern des Dokumentationsteils (ab Seite 249):

4. Die Reihenfolge von links ist: Caritas, Fides, . . .
7. Tor, heute zwischen Herrngarten und Prinz-Georg-Garten. Abgetragen wurde es im August 1952, als die Trümmer des alten Waisenhauses abgeräumt wurden beim Anlegen der neuen Kurve Nieder-Ramstädter Straße/Karlstraße. Es lag im Winter 52/53 auseinandergenommen an der Ostmauer des Herrngartens nahe der Stelle, an der es jetzt steht. Also 1953 wieder errichtet und nicht 1944!
9. Unter dem Grab „Meditationsraum“ der Landgräfin, von dort Gang zum Schloß. Überdies: 1774 gab es noch keinen Mollerbau!
11. Es sind 4 Löwenköpfe (Medaillons) und 4 Vollplastiken von Löwen. Mußte dem Monument auf dem Luisenplatz weichen.

Wir haben nie
die Kraft der Tradition
mit der Macht
der Gewohnheit verwechselt
MERCK

12. Schale aus Eisenguß
15. 1973 von Viktoriaschule versetzt auf die „Piazza“ an der Stadtkirche
16. „Stiglmeier“ ist eine neue Variante der Schreibweise: „Stiglmeir“ heißt es im Inventarwerk von Georg Haupt, „Stiglmayer“ in Meyers großes Konversationslexikon von 1908, „Stiglmaier“ in Meyers enzyklopädisches Lexikon von 1978, im Nachdruck der Propyläen-Kunstgeschichte von 1984 und im dtv-Reprint 1992 des „Thieme-Becker“. Wir möchten es lieber mit der Autopsie halten, die dreien unsrer Mitglieder 1980 bei den Renovierungsarbeiten am Monument möglich war: zu Füßen der Figur fanden sie eingeritzt „Stiglmayr“; diese Schreibweise bringt auch die 1930 erschienene 9. Auflage des Bändchens „Darmstadt“ aus der Reihe „Woerl's Reisehandbücher“ . . .
17. Hartig-Denkmal-Sockel: „Von seinen Schülern und Verehrern aus Deutschland, Frankreich und Polen MDCCCXL“, also 1840 und nicht 1844!
19. Um die Jahreswende 1976/77 auseinandergenommen, gelagert und am jetzigen Standort wiederaufgebaut (wegen des Aktivspielplatzes)
20. 1926 abgebaut, 1934 am jetzigen Ort aufgestellt
21. Es handelt sich um vier Kandelaber („um die Ludwigssäule herum“?)
22. Als die ursprünglichen Löwenköpfe gestohlen worden waren, wurden sie zunächst durch „Kugeln“ ersetzt. Am 12.12.86 wurden die hier abgebildeten Köpfe angebracht (Nachguß eines Löwenkopfs, den Ernst Hofmann für diesen und andere Brunnen zur Verfügung stellte).

erdgas
umweltschonend
weil
schadstoffarm



SÜDHESSISCHE
GAS UND WASSER AG
 Telefon: 06151/701-0

23. Hirsche: nach Auskunft von Ernst Hofmann: gestiftet, 1952 nach der Museumseröffnung in Kranichstein aufgestellt
27. 1873/74 war es das Gebäude der Bank für Handel und Industrie. Also „ehemaligen“ streichen!
28. 1877 stand das Denkmal noch auf dem jetzigen Steubenplatz vor dem Ludwigs-Bahnhof; 1912 zum heutigen Standort versetzt (das Gebäude der Justus-Liebig-Schule wurde erst am 28.9.1911 seiner Bestimmung übergeben).
29. „ehemaligen“ streichen: 1879 war es noch das Großherzogliche Hoftheater!
31. „um 1880“ gab es die Siedlung St. Stephan noch nicht
37. Eine größere Vollständigkeit (Name der Wissenschaftler) wäre wünschenswert. Erwähnenswert auch die Löwenköpfe und Wappen unter den Fenstern des 1. Stockes.
40. Hier sollte ein Bild des ehemaligen Gebäudes mit dem Portal verständlich machen, worum es sich handelt (nicht „aufgestellt“, sondern am Gebäude angebracht). Erwähnenswert auch, daß hier später die Preußische Gesandtschaft in Hessen ihr Domizil hatte.
41. Haus-Nr. fehlt leider: Giebel und Gebäude Neckarstraße 3! Wünschenswert: Erklärung wie bei 36
42. „Hauptfächer“ soll wohl heißen die damals bekannten, nämlich Anorganische und Organische Chemie?
44. Richtige Schreibweise: Oetinger
48. Hinweis „am Olbrichhaus“ erforderlich
49. Volksmund: Adam und Eva
56. öffentlich?
57. Das Band, das man nur aus der Nähe sieht, hat 11 kleine Löwen. Gut wäre es, bei den Köpfen über den Fenstern der Seitenpavillons Portraitähnlichkeit anzugeben (wenn bekannt), also am östlichen Pavillon Kopf von Hausmeister Philipp Handschuh (Ersatz für zerstörte Originalplastik; nach dem Krieg geschaffen, um ihm damit zu danken für seinen Einsatz zur Rettung des Landesmuseums).

(Fortsetzung im nächsten Heft)

Otto Tramer

Hanne Wittmann

Das Erscheinen dieser Zeitschrift ist nur möglich durch die freundliche Unterstützung folgender Inserenten: Bau-sanierung GmbH, benderdruck, Darmstädter Hof zum Schaller, Fenster Werner, Henschel & Ropertz, Langheinz, Lichtenberg, Merck, Pony Reit- und Fahrbetrieb, Riedlinger, Sparkasse, Südhessische, Wargin.

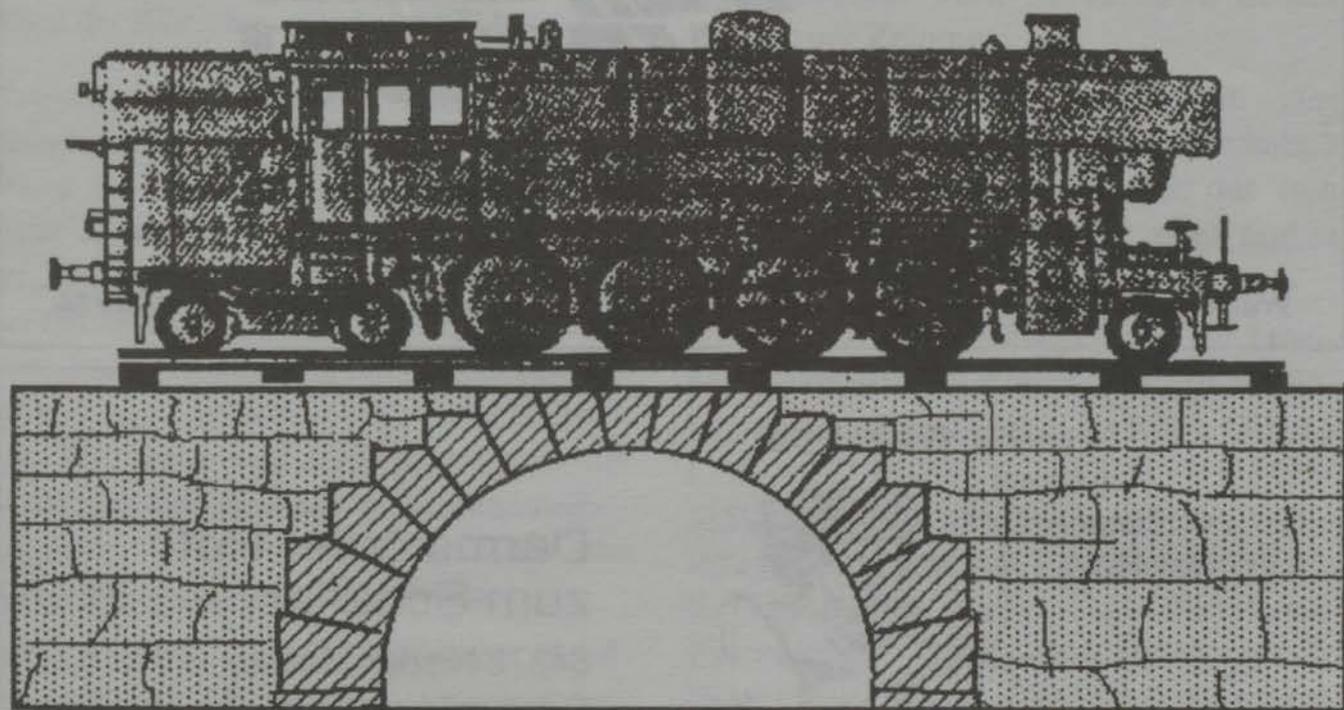
Südhessens älteste Eisenbahnbrücke

Von der Main-Neckar-Bahn, die am 1. August 1846 offiziell in Betrieb genommen wurde, ist als einziges wirklich echtes Erinnerungsstück nur noch die kleine einjochige Sandsteinbrücke über das ehemalige Gerinne des Darmbachs im Straßbereich „Im Tiefen See“ übrig geblieben. Wir haben darüber im Heft Nr. 1995/1 S. 483 - 485 berichtet. Zur Zeit ist dieses fast einhundertfünfzigjährige Reststück der ehemaligen Eisenbahnstrecke nicht mehr als solches zu erkennen. Sträucher und kleine Bäume bedecken dieses alte Stück Bahnanlage und schaden ihm auch sicherlich. SCHÜTZT DARMSTADT hat sich mit dem Wunsch, das Reststück der Main-Neckar-Bahn als Industriedenkmal zu erhalten, an die untere Denkmalschutzbehörde der Stadt Darmstadt gewandt. Von dort kam die schriftliche Zusage von Herrn Architekt Heiß, unser Bemühen um Erhaltung beim städtischen Gartenamt zu unterstützen. Zur Krönung des Bauwerks, so schlägt

SCHÜTZT DARMSTADT vor, könnte auf einem Stück Gleis eine ausgediente Lokomotive (siehe Skizze) aufgestellt werden.

Unterstützung wurde auf Anfrage auch von Herrn Breitmeier, dem Leiter des Darmstädter Eisenbahnmuseums, grundsätzlich zugesagt. Er gibt allerdings zu bedenken, daß eine Lokomotive vor der Witterung durch eine Überdachung, noch besser durch ein Glashaus, geschützt werden müßte. An Stelle einer Lok könnte auch ein echter Waggon der Main-Neckar-Bahn aufgestellt werden. Aber der Wetterschutz bringt auch bei diesem Vorschlag Probleme. Es müssen also noch viele Überlegungen dazu angestellt werden. Was auch immer für die kleine Brücke dabei herauskommt, SCHÜTZT DARMSTADT will dafür sorgen, daß dieses Reststück einer in ihrer Zeit bedeutenden Eisenbahnstrecke erhalten bleibt. Wir werden zu gegebener Zeit wieder darüber berichten.

Herbert Schardt



Systemskizze, wie das Bauwerk mit einer Lokomotive als Denkmal aussehen könnte.

PONYREITEN

AM STEINBRÜCKER TEICH.

Der Riesenspaß, nicht nur für die Kleinen.

März bis Oktober täglich 13–18 Uhr,
Sa. + So. sowie in den Ferien ab 10 Uhr.

PONY-Reit u. Fahrbetrieb
Am Oberwaldhaus GmbH · Dieburger Str. 270
Telefon 061 51/71 1588



ÄLTESTES BAUUNTERNEHMEN IN DARMSTADT · SEIT 1791



RIEDLINGER BAUUNTERNEHMEN

L. Riedlinger · Landgraf-Georg-Str. 60 · 64283 Darmstadt
Telefax (06151) 28758 · Telefon (06151) 26285/86

Ihr zuverlässiger Partner für alle Bauvorhaben.
Industrie- und Wohnungsbau, Umbau und Altbausanierung sowie Umweltschutz-
und Entsorgungsmaßnahmen bei Altlasten für alle Baumaßnahmen.
Ihr Vorteil ist unsere Erfahrung.

Wir bieten Ausbildungsplätze für alle Bauberufe.



Weinbergstraße 51 a · 64285 Darmstadt · Telefon 06151/62041 · Fax 664256

Unsern **Gbbelvoi**
wächst
hinnerm
Haus



Darmstädter Hof zum Schaller

64372 Nieder-Modau
Odenwaldstraße 99
Telefon 061 54/3520

Eine „schöne Darmstädterin“ wird 88 Die Figur des Jugendstil-Keramik-Brunnens nun wieder in ursprünglicher Anmut

Schon im November 1992 war es fast soweit: SCHÜTZT DARMSTADT hatte – durch die jahrelangen intensiven Bemühungen von Frau Dr. Hanne Wittmann und durch das großzügige Mäzenatentum der Südhessischen Gas und Wasser AG unter Leitung von Herrn Direktor Reißer – erreicht, den Terrakotta-Jugendstil-Brunnen vor deren Verwaltungsgebäude Ecke Kasinostraße/Frankfurter Straße völlig wiederhergestellt zu präsentieren. Damals erinnerten sich in einer kleinen Feierstunde die an Stadtgeschichte und Denkmalschutz Beteiligten und freuten sich über den leuchtend-gelbgoldenen Brunnen mit der kleinen Meerjungfrau auf dem Delphin. Er war vor jetzt 88 Jahren in der Großherzoglichen Keramik-Manufaktur unter Jakob Julius Scharvogel (1854–1938) entstanden; der künstlerische Entwurf stammte von Bildhauer Heinrich Jobst (1874–1943), Mitglied der Künstlerkolonie wie Scharvogel.

Ursprünglich stand dieser Brunnen in der Noackstraße – bewundert von den Besuchern der Keramik-Manufaktur, die dort unter Großherzog Ernst Ludwig 1905/06 errichtet worden war. Scharvogel – oder gar der Großherzog selbst? – hatte diesen Brunnen, dessen Bekrönung auf hohem Sockelaufbau eine zierliche Gruppe aus Mensch und Tier zeigt, vor der Hauptfassade der modernen Fabrikanlage aufstellen lassen – zugleich als Beweis des Schaffens von Künstlerkolonie und Manufaktur.

Als 1913 die Produktion in der Großherzoglichen Manufaktur eingestellt und Scharvogel entlassen worden war, begannen auch für den Brunnen mit der Meerjungfrau schlechte Zeiten: Zunächst vom

Großherzog im Prinz-Georg-Garten aufgestellt, dann vergessen – bis ihn die Kustodin der Porzellansammlung, Frau Gudrun Illgen, unter Vermodertem sichtete und barg.

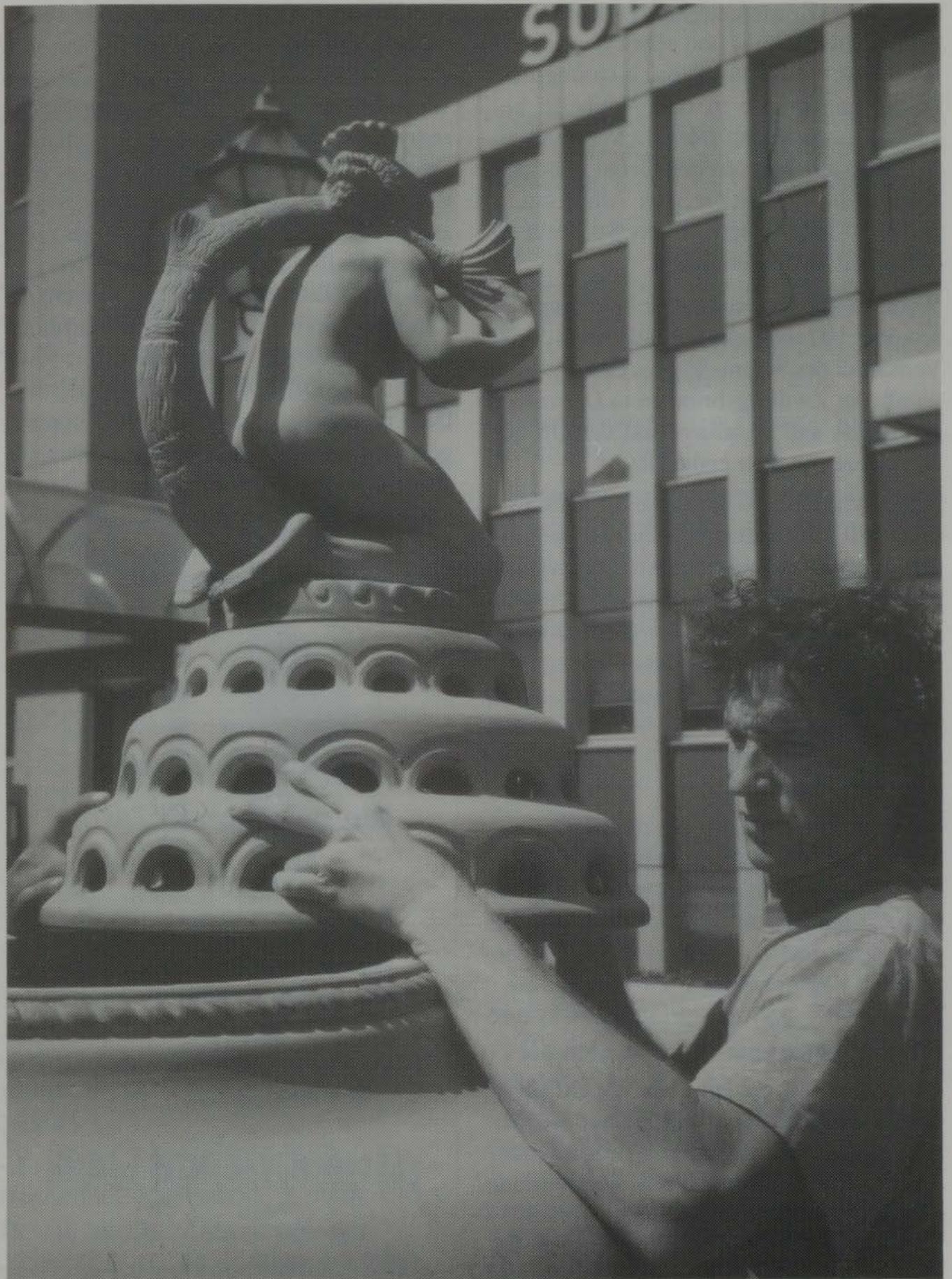
Die Südhessische Gas und Wasser AG übernahm Restaurierung und Neuaufstellung; nach Prof. Stüves Anregung schließlich auch die Nachfertigung des originalen alten Brunnenrandes. Unter Anleitung von Herrn zur Megede hatte man sich bei der Montage nach dem Brunnen gleicher Art in den Badeanlagen zu Bad Nauheim gerichtet. Für den dortigen Schmuckhof in Badehaus 2 hatte ihn Heinrich Jobst 1907 entworfen – genau wie die übrigen Terrakotta-Darstellungen an den Hoffassaden. Die Nauheimer Brunnenfigur aber war bei einer Restaurierung falsch postiert worden, was nun in Darmstadt übernommen wurde (vgl. Bericht vom 31.12.1992 in der Wetterauer Zeitung).

Den Irrtum hätte man ganz leicht – auf einen Blick – bemerken können: nämlich auf dem Titelfoto eines Buches, das vom Jugendstil in Bad Nauheim handelt und in Darmstadt verlegt ist.

Als Herr Prof. Dr. Eckhart Franz 1983 meine Dissertation über die Jugendstil-Kuranlagen zu Bad Nauheim in die Reihe QUELLEN UND FORSCHUNGEN ZUR HESSISCHEN GESCHICHTE aufnahm, wählte er für den Umschlag ein Originalfoto des Keramikhofs 2. Es zeigt den Terrakotta-Brunnen mit der kleinen Meerjungfrau. Dieses Foto aus der Erbauungszeit belegt, daß sich die Blickrichtung der kleinen Gekrönten dem gegenüberliegenden Hofportal, also dem Eintretenden zuwandte –



Der Blick der kleinen Meerjungfrau ist nun wieder auf das Portal, auf die Ein- und Ausgehenden, gerichtet. Detail des Terrakotta-Brunnens von Jakob Julius Scharvogel nach Entwurf von Heinrich Jobst, 1907; gefertigt in der Großherzoglichen Manufaktur. Foto: B. Spranger



Henning Wittmann beim Einrichten des Terrakotta-Jugendstil-Brunnens vor der Südhessischen Gas und Wasser AG Darmstadt.

Foto: B. Spranger

der nackte Körper hingegen war um 45° nach rechts gedreht und somit dem direkten Anblick verwehrt. Diese ursprüngliche Postierung wurde in Bad Nauheim bei einer Restaurierung fälschlich verändert: die Meerjungfrau drehte fortan statt des Körpers das Gesicht zur Seite – die geheimnisvolle Anmut ging verloren. So wurde es in Darmstadt übernommen.

Während nun die Nauheimer Meerjungfrau seit über 10 Jahren der Öffentlichkeit durch Verschluß des Schmuckhofes entzogen ist, wurde der Zwillingsbrunnen in Darmstadt restauriert und installiert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Neuerliches akutes Interesse an dem Terrakotta-Brunnen zündeten die Vorbereitungen zu einer Scharvogel-Ausstellung auf der Mathildenhöhe – der ersten seit fast 90 Jahren. Sie soll im Oktober 1995 eröffnet werden, dann nach München gehen, evtl. auch nach Bad Nauheim und Mainz. Das Interesse galt den handwerklichen Finessen Scharvogels, galt Fragen des Materials und der Materialverarbeitung.

Da man der Anregung der Referentin im November 1992, die Brunnenfigur doch um 45° in die vom Künstler gewollte Blickrichtung zu drehen, bisher noch nicht gefolgt war, hätte man nun beides gut verbinden können: das Abnehmen, Drehen und neu Befestigen – und die „Einblicke“ in das Brunnen-Innere.

Die Referentin bat um diese Möglichkeit, die Südhessische Gas und Wasser AG gewährte sie – und die Firma Wittmann führte sie aus. In einer knappen Stunde war die „Schöne“ untersucht und zurechtgerückt – und alle stimmten überein, ihr Anblick sei in dieser Perspektive viel anmutiger als zuvor.

Das Darmstädter Echo begleitete die Aktion auf Einladung der Südhessischen Gas

und Wasser AG mit Interesse, die dazugebetenen Keramik-Fachleute fühlten sich bestätigt, die Kunsthistorikerin über die Wiederherstellung des Originalzustandes zufrieden, die großzügigen Sponsoren ebenfalls. Alle genannten erschienen in Bildern und Zitaten tags darauf im Presseartikel des Darmstädter Echo – nur nicht die ebenfalls anwesenden Vertreter von SCHÜTZT DARMSTADT. Dabei hatte die Referentin in einem 9-Punkte-Papier für die Presse zweimal ausdrücklich auf SCHÜTZT DARMSTADT hingewiesen. Die Presse hingegen richtete ihr Hauptaugenmerk auf die beiden Keramik-Spezialisten, die mit der örtlichen Brunnen-geschichte ja nichts zu tun haben, dafür aber zufällig dem Fotografen die besten Schnappschüsse einbrachten . . .

Dr. Britta Spranger, Mainz

Bücher, die Sie interessieren:

**Die russischen Zaren
1547 – 1917**

DM 58,-

Heinrich Prinz von Hessen
Der kristallene Lüster
Meine deutsch-italienische Jugend
1927-1947

DM 44,-

LICHTENBERG

Dieburger Straße 32 und 36
64287 Darmstadt · ☎ 0 61 51 / 7 50 65

**Die Buchhandlung
mit dem besonderen Service**

Veranstaltungen am „Tag des offenen Denkmals“ (Sonntag/10. September 1995)

- Ehemaliges Hoftheater, errichtet 1819 nach Plänen Georg Möllers, Karolinenplatz 3, geöffnet 10 bis 17 Uhr, Führungen zur Ausstellung „75 Jahre Weimarer Verfassung“, Info (0 61 51) 16 59 52.
- Gartendenkmalpflege in Darmstadt, Seminar am Freitag, 8.9.1995 in der Orangerie mit Vorträgen und Führungen. – Info und Anmeldung (0 69) 5 89 01 77.

**EXPRESS
FENSTER**
FENSTER IN 48 STUNDEN

**06151
857-6**



Fenster Werner · Werk II
Haasstr. 4 · 64293 Darmstadt

- Evangelische Johanneskirche, neugotisch, 14 bis 17 Uhr Führungen, Info (0 61 51) 2 28 85.
- Evangelische Stadtkirche, Grablege der Darmstädter Landgrafen, geöffnet 15 bis 18 Uhr, Info (0 61 51) 4 41 50.
- Evangelische Pauluskirche, erbaut 1905–07, Architekt Fr. Pützer, geöffnet 11.30 bis 17.30 Uhr, Info (0 61 51) 4 82 69.

• Bessunger Kirche, Am Kapellberg 2, geöffnet 11.15 bis 17 Uhr, 11.15 und 16 Uhr Führungen, Info (0 61 51) 6 32 12.

• Evangelische Matthäuskirche in der Heimstättensiedlung, erbaut 1949/50 im Rahmen des Notkirchenprogrammes von Prof. Bartning, geöffnet 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr, 11 Uhr Führung, Info (0 61 51) 31 18 79 oder 31 16 62.

• Veranstaltungen zum Thema „Kunst im öffentlichen Raum“

– Ludwig-Georgs-Gymnasium, Nieder-Ramstädter Straße 2 (Skulpturen, Mosaik, Wandgemälde).

– Viktoriaschule, Hochstraße 44 (Wandmalereien etc.).

Führungstermine bitte erfragen bzw. der Presse entnehmen. Info (0 61 51) 13 29 30.

Arheilgen

• Evangelische Auferstehungskirche, Messeler Straße 29, geöffnet 14 bis 18 Uhr, Info (0 61 51) 35 18 25.

Kranichstein

• Eisenbahnmuseum: Historische Eisenbahnfahrt:

Abfahrt 9.00 Uhr im Eisenbahnmuseum, Steinstraße 7, 64291 Darmstadt-Kranichstein. Auf der Fahrt verschiedene Haltepunkte an Kulturdenkmälern mit Erläuterungen und Aktionen. Rückkehr ca. 19.00 Uhr. Vorbestellung der Fahrkarten unter Telefon (0 61 51) 37 64 01. Fahrpreis 65,- DM, Kinder 40,- DM (Bezahlung per Verrechnungsscheck).

„Darmstadtiana“ im Programm der Volkshochschule Darmstadt für das 2. Halbjahr 1995

Vortrag

Darmstadt und Auschwitz

Zur Verfolgungsgeschichte Darmstädter Sinti

Am 15. März 1943 begann die Deportation der wenigen noch in Darmstadt lebenden Sinti-Familien in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau. Zuvor lebten sie als Darmstädter Bürgerinnen und Bürger mitten in der Altstadt Darmstadts. Die Vorgeschichte der Verfolgung ist lang – auch in Darmstadt. Dennoch: um Auschwitz hervorzuheben, bedurfte es mehr als jahrhundertelanger Vorurteile.

In der Veranstaltung wird die Darmstädter Geschichte danach befragt, welchen historischen Hintergrund und welche Funktion das Zigeuner-Ressentiment hatte und hat. Nicht Auskünfte über Sinti und Roma, sondern Auskunft über das Interesse der Mehrheit der Bevölkerung und ihrer Institutionen an der Minderheit sollen erfragt und gegeben werden.

Herbert Heuß, Luisencenter, Luisenplatz 5, Raum Alkmaar (3. Obergeschoß), Dienstag, 10. Oktober, 19.30 Uhr.

Kurs 1103

Georg Büchner

Zeit und Zeitgenossen

Welche Weltgesinnung haben Menschen wie Büchner, Liebig oder Gervinus hinausgetragen aus der Muffigkeit der Datterich-Provinzialität dieser Stadt? Lebt noch etwas von ihrem Geist oder sind nur noch Preise, Schulen oder Straßen nach ihnen benannt?

Der Kurs schließt eine Führung über den Alten Friedhof in Darmstadt ein. Weiterhin ist der Besuch des Büchnerhauses bzw. -museums in Goddelau geplant.

Udo Steinbeck, vhs – Pädagog, 27. Oktober bis 24. November, freitags 18.30 bis 20.00 Uhr, 32,- DM. 5 Abende und 2 Exkursionen am Samstag.

Kurs 1104

Denkmäler in Darmstadt

Medien politischer Symbolik

Wir finden in Darmstadt zahlreiche Denkmäler aus den beiden letzten Jahrhunderten, die an die Opfer vergangener Kriege erinnern oder eine politische Bindung und Wertschätzung zum Ausdruck bringen sollen. Bei einer Besichtigung, vergleichenden Darstellungen und anschließenden Reflexionen soll herausgefunden werden

- nach welchem ästhetischen Programm sie gestaltet wurden
- welche politischen Inhalte und welche Werte sie transportieren
- ob diese Inhalte und Werte rational nachprüfbar oder aber mythologisch und damit jeder Auseinandersetzung entzogen sind
- welches Bild von Staat, Gesellschaft und Mensch dahinter steht.

Christina Uslular-Thiele, Otfried Niederauer, Hans-Peter Gerstner, vhs – Altes Pädagog. Freitag, 6. Oktober, 18.00 bis 21.00 Uhr; Samstag, 7. Oktober, 10.00 bis 19.30 Uhr; Sonntag, 8. Oktober, 10.00 bis 13.00 Uhr. 42,- DM, 1 Wochenende, Anmeldung erbeten bis 22. September.

Kurs 3205

Die Künstlerkolonie auf der Mathildenhöhe

Mit der Gründung der Künstlerkolonie durch Großherzog Ernst-Ludwig und der Ausstellung „Ein Dokument Deutscher Kunst“ 1901 auf der Mathildenhöhe wur-

de Darmstadt neben Glasgow, Nancy, Paris und Wien zu einem Jugendstil-Zentrum. Anhand von Bildmaterial und Originalen soll der Kurs einen möglichst intensiven Einblick in die Werke und Ideen der in Darmstadt in den Jahren 1899 und 1914 tätigen Künstler geben.

Einen Gang über Mathildenhöhe und Rosenhöhe sowie Besuche im Museum „Künstlerkolonie Darmstadt“, im Schloßmuseum und im Hessischen Landesmuseum ermöglichen die unmittelbare Begegnung mit Architektur und Kunsthandwerk. *Heidi Kriegbaum, vhs – Pädagog. Freitag, 6. Oktober, 18.00 bis 21.00 Uhr; Samstag, 7. Oktober, 10.00 bis 17.00 Uhr; Sonntag, 8. Oktober, 10.00 bis 13.30 Uhr. 62,- DM, 1 Wochenende, Anmeldung erbeten bis 15. September.*

Kurs 3206

Jakob Julius Scharvogel

Mitglied der Künstlerkolonie Darmstadt von 1904 bis 1913

Eine Ausstellung im Museum Künstlerkolonie Darmstadt vom 14. Oktober 1995 bis 14. Januar 1996 würdigt J. J. Scharvogel als einen der bedeutendsten deutschen Keramiker des frühen 20. Jahrhunderts.

Der Kurs beschäftigt sich mit der Keramik der Jahrhundertwende allgemein (Gattun-

gen, Manufakturen, Künstler), beinhaltet eine Führung durch die Scharvogel-Ausstellung sowie eine Exkursion zu den in Darmstadt noch erhaltenen keramischen Ausstattungen Scharvogels.

In Zusammenarbeit mit dem Institut Mathildenhöhe.

Dr. Renate Ulmer, Heidi Kriegbaum, Museum Künstlerkolonie Darmstadt. 25. Oktober und 1. November, mittwochs 18.00 bis 19.30 Uhr und Samstag, 4. November, 14.30 bis 17.30 Uhr. 26,- DM, 2 Abende und 1 Exkursion.

Kurs 3207

Architektur des frühen 20. Jahrhunderts in Darmstadt

Bauen zwischen Jugendstil und Erstem Weltkrieg

Die Spaziergänge führen an Samstagvormittagen und frühen Samstagnachmittagen (bei jedem Wetter) zu Fabriken, Bahnhöfen, Villen, Arbeiterhäusern, Schulen und Gärten der Zeit zwischen 1900 und dem Ersten Weltkrieg.

Erstes Treffen: Samstag, 16. September, 11.00 Uhr vor dem Hochzeitsturm (Ende gegen 16.30 Uhr).

Eva Reinhold-Postina, Dipl.-Ing. THD. 16., 23. und 30. September sowie 7. und 14. Oktober. 68,- DM, 7 Exkursionen.

Kurs 3208

Das Darmstädter Paulusviertel

Im Jahre 1900 entwarf der Darmstädter Architekt und Hochschullehrer Friedrich Pützer nach den Grundsätzen des künstlerischen Städtebaus den Bebauungsplan für das sogenannte Herdwegviertel. Die Bauten wurden von einer traditionalistisch gesinnten Gruppe von Architekturprofessoren um Pützer errichtet. Sie wollten die Stadt als attraktiven Erlebnisraum gestalten. Leider geriet dieses wichtige Kapitel Stadtbaugeschichte in Vergessenheit.

Gute Form baut auf

Tradition.

**Dazu fühlen wir uns
verpflichtet.**

H+R
Henschel & Ropertz

*Gerlinde Gehrig M.A., vhs – Pädagog.
Freitag, 8. September, 18.30 bis 20.00 Uhr,
Samstag, 9. September, 14.00 bis 16.30 Uhr.
22,- DM, 1 Abend und 1 Exkursion.*

Kurs 3209

Villenkolonie Buchschlag

Zwischen Darmstadt und Frankfurt liegt mitten im Wald die Villenkolonie Buchschlag. Für diese idyllische Gemeinde entwarf Friedrich Pützer 1904 nach dem Vorbild des Herdwegviertels den Bebauungsplan. Doch statt exklusiver Villen sollten hier für einfache Leute erschwingliche Häuser entstehen. So sorgte eine Wohnungsgesellschaft für den preiswerten Verkauf von Grundstücken. Die Siedlung ist eines der frühesten Beispiele für den Einfluß der englischen Gartenstadtbewegung in Deutschland. Die erhaltenen Landhäuser zeigen die unterschiedlichsten Stileinflüsse von Jugendstil bis hin zu Heimatlicher Bauweise. Buchschlag zeigt sich als soziale Variante des Lebens in einem als Gesamtkunstwerk gestalteten Wohnviertel.

*Gerlinde Gehrig M.A., vhs – Pädagog.
Freitag, 29. September, 18.30 bis 20.00 Uhr,
Samstag, 30. September, 14.00 bis 16.30 Uhr. 22,- DM, 1 Abend und 1 Exkursion.*

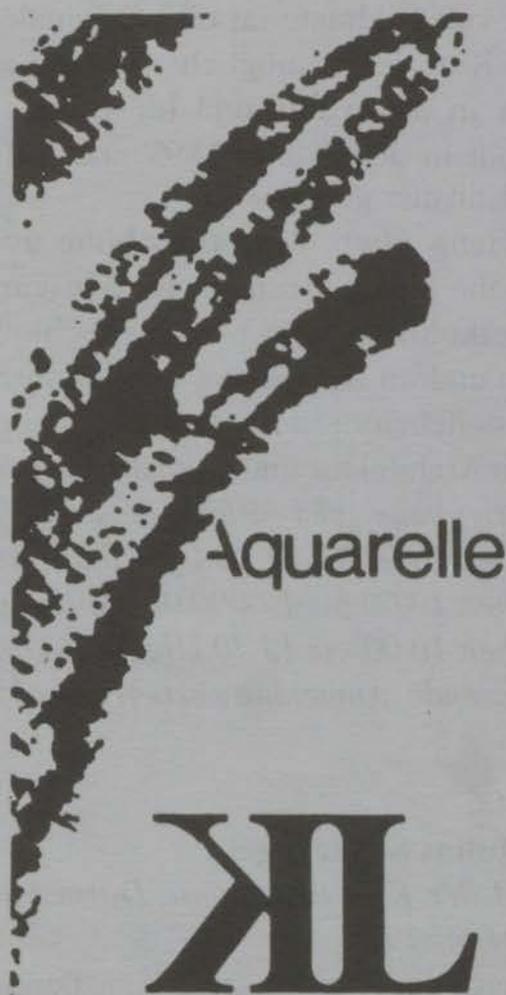
Kurs 3210

Aktuelle Kunst in Darmstadt

Ein Gang durch Museen, Galerien und Ateliers

Gegenwartskunst ist oft umstritten. Dieser Kurs will die aktuelle Kunst, wie sie vor allem in Darmstadts Galerien gezeigt wird, eingehend und kritisch betrachten. Ein genauer Plan des Kurses wird bei der ersten Veranstaltung im Hessischen Landesmuseum Darmstadt ausgehändigt.

*Dr. Roland Held. 9. September bis 28. Oktober, samstags 11.00 bis 13.00 Uhr.
58,- DM, 7 Vormittage.*



Aquarelle

KIL

Kunsthandlung
Langheinz

Schulstr. 10 · 64283 Darmstadt · Tel. 24264

SO

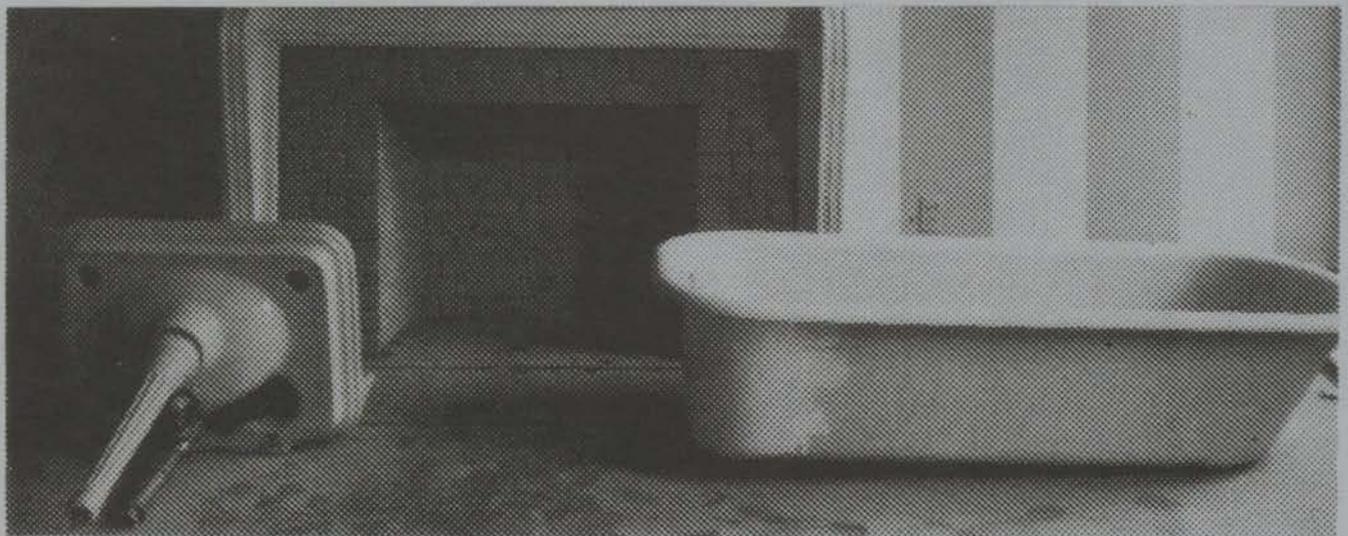
klein können Sie schon in „Schützt Darmstadt“ inserieren.

Anzeigenpreis-Information unter: 06151/63576.

Bessunger Straße 47 · 64285 Darmstadt
Telefon 0 61 51 / 635 76 · Fax 6 52 66

**Loender
druck**

Für unsere Kunden sind wir
eine ganz kleine Nummer:



**GUT
SIEHST DU AUS,
ALTES HAUS**

Finanzierung aus einer Hand: Sparkasse und LBS

Sparkasse Darmstadt
Die Leistungsstarke



Ein Unternehmen der Finanzgruppe

Hinweise auf Veranstaltungen

- Samstag, 02.09.1995, 08.00 - 19.30 Uhr: SCHÜTZT DARMSTADT, Tagesfahrt nach Bad Wimpfen. Abfahrt Merckplatz; Führung mit dem Schwerpunkt Denkmalpflege durch Prof. Holger Stüve.
Anmeldungen bitte umgehend mit Anmeldekarte oder Postkarte an SCHÜTZT DARMSTADT e.V., Postfach 11 13 30, 64228 Darmstadt
- Sonntag, 10.09.1995, Landesamt für Denkmalpflege Hessen: „Tag des offenen Denkmals“. Mehrere Einzelveranstaltungen in Darmstadt; (Einzelheiten siehe vorne in diesem Heft und in der Tagespresse!)
- Montag, 11.09.1995, 19.30 Uhr, St. Ludwig: Ökumenischer Gottesdienst zum Gedenken an die Zerstörung Darmstadts vor 51 Jahren
- Samstag, 16.09.1995, 14.00 - 16.00 Uhr, Veranstaltung der SDW: Exkursion mit dem Thema „Sterbender Wald - Was tun?“ Führung: FOR Michael Schlote. Treffpunkt: Straßenbahnhaltestelle Malchen.
- Samstag, 14.10.1995, 16.00 Uhr, Pädagog (Veranstaltung der „Bürgeraktion Pädagog“): Moritz Neumann liest aus seinem Buch „1945 nachgetragen: In den Trümmern von Darmstadt. Das Ende der Diktatur und die Monate nach dem Krieg“
- Samstag, 04.11.1995, 15.30 Uhr, Museum Künstlerkolonie (Veranstaltung des „Archivs Darmstädter Künstler“): Frau Dr. Renate Ulmer führt durch die Scharvogel-Ausstellung

Wir bitten unsere Leser, Mitglieder und Freunde,
bei Einkäufen und Aufträgen die Inserenten von
„SCHÜTZT DARMSTADT“ zu berücksichtigen. - Danke.

Anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich an zur Tagesfahrt nach Wimpfen am Neckar für Samstag, den 2. September 1995. Den Fahrpreis von DM 25,- werde ich im Bus zahlen.

Name:

Anschrift:

Telefon:

Beruf:

Darmstadt, den

.....
Unterschrift

----- BITTE AUSSCHNEIDEN -----

Beitrittserklärung

Hierdurch erkläre ich meinen Beitritt zu Schützt Darmstadt – Aktionsgemeinschaft zur Erhaltung der Kultur- und Naturdenkmäler e.V. Den Jahresbeitrag von 36,- DM resp. 12,- DM werde ich pünktlich entrichten.

Name:

Anschrift:

Telefon:

Beruf:

Darmstadt, den

.....
Unterschrift